

## Redaktioneller Teil

### Gustav Liebermann.

#### Ein Pionier der Krönerschen Reform.

Von Albert Carlebach.

An der Wende zum 86. Lebensjahre starb in Karlsruhe am 12. August Gustav Liebermann, der frühere Inhaber der Firma A. Vielesfelds Hofbuchhandlung.

Gustav Liebermann war ein Württemberger, ein Sohn des Landes, das dem deutschen Buchhandel hervorragende Trierden seines Standes geschenkt hat. Auch im Antiquariat, das der Verstorbene zu seiner Lebensaufgabe gemacht hatte, ist der Württemberger als ausdauernder, umsichtiger und unverdrossener Arbeiter besonders geschätzt. Liebermann war am 11. August 1845 in Rottweil am Neckar als Sohn ganz einfacher Leute geboren. Er besuchte daselbst zuerst das Gymnasium und später die Oberrealschule mit dem Erfolge, jedes Jahr die Schülerprämie mit nach Hause bringen zu können. Aus Neigung zum Buche erlernte er in A. Deggingers Buchhandlung (früher Herdersche Buchhandlung) in Rottweil den Buchhandel. Nach Absolvierung einer dreijährigen Lehrzeit nahm er eine Volontärstelle in Albert Rosers wissenschaftlichem Antiquariat in Tübingen an, wo ihm gestattet war, an der Universität Vorträge über Literaturgeschichte usw. zu hören. Von Tübingen führten ihn seine Wanderjahre nach der alten Buchhändler- und großen Handelsstadt Frankfurt a. M., wo er mehrere Jahre in der weitbekannten Buchhandlung und dem Antiquariat von Karl Theodor Bölder in dem palastähnlichen gotischen Hause als Gehilfe arbeitete. Während diesen Jahren war Frankfurt noch eine freie Reichsstadt und es war um diese Zeit schwer, eine Gehilfenstelle in dieser schönen Stadt zu finden, da der Zudrang von Prinzipalsöhnen nach Volontärstellen sehr groß war.

Nach mehrjähriger Tätigkeit bei K. Th. Bölder trat Liebermann aus und, um sich auch im Druckereiwesen (Stich und Lithographie) Kenntnisse zu erwerben, trat er bei Karl Knab, Kunstanstalt in Frankfurt ein. Diese Firma war seinerzeit bekannt durch seine Anfertigung von Rechnungsformularen, Staatspapieren, Plakaten und Etiketten. Liebermann konnte da noch vieles lernen, was ihm später als Buchhändler und besonders als Antiquar von Nutzen war. Von Frankfurt her datieren noch die alten freundlichen Beziehungen zu den Antiquariaten Joseph Baer & Co. in Frankfurt und Ernst Carlebach in Heidelberg. Sein Wunsch, wieder nach Süddeutschland zu kommen, ging bald in Erfüllung. Stadtrat Adolf Vielesfeld, Besitzer der Hof-

buchhandlung gleichen Namens in Karlsruhe, erhielt von Fr. Volkmann in Leipzig seine Wünsche mitgeteilt und Herr Vielesfeld reiste sofort nach Frankfurt und engagierte ihn auf 1. Januar 1866. In der Neujahrsnacht 1866 reiste Liebermann von Frankfurt ab und seine Kollegen gaben ihm das Geleit bis Mainz, wo er morgens früh auf einer Rheinfahrt bis Rudesheim Abschied von dem Vater Rhein und der schönen Mainstadt nahm.

Nach Ankunft in Karlsruhe war er einige Zeit im Sortiment tätig, um die Karlsruher Verhältnisse und Leute kennen zu lernen. Die Vielesfeldsche Hofbuchhandlung war die erste Handlung am Plaz. In dem im Weinbrenner-Stil erbauten Eckhause am Marktplatz, das die größten Schaufenster hatte, gingen der Hof und die Hofgesellschaft der Residenz, der Adel, die Gelehrten und die Sammler des Landes ein und aus. Das Geschäft war die Lieferstelle von zahlreichen Behörden, des Archivs, der Hofbibliothek und der Hochschule. Im ganzen Lande war der Ruf der Firma sehr gut. Bald ging Liebermann zur Gründung des Antiquariates über. Es gelang ihm, einige große Bibliotheken zu erwerben, wie die von Fr. Jos. Mones, des verdienstvollen Direktors des badischen General-Landesarchivs, Verfasser der Quellensammlung zur badischen Landesgeschichte und Herausgeber der hochgeschätzten Zeitschrift zur Geschichte des Oberrheins und vieler kleinerer anderer Arbeiten zur badischen Geschichte und Altertumskunde, ferner die Bibliotheken des badischen Historikers und Archivrats Joseph Bader, die des badischen Staatsministers Karl Mathy und des Dichters Georg Herwegh und die des berühmten Heraldikers Ritter Mayer von Mayersfels

auf Schloß Meersburg. Die von Gustav Liebermann herausgegebenen 248 fachwissenschaftlichen Antiquariatskataloge umfassen alle Wissensgebiete und wurden in alle Weltteile an wissenschaftliche Vereine und Bibliotheken versandt. Hauptsächlich waren es die Bestände alter Schloßbibliotheken und der Nachlaß adliger Besitzer. Liebermann war ein genauer Kenner besonders der alten badischen Literatur und des Kupferstiches. Im Jahre 1873 wurde ihm Procura erteilt und im folgenden Jahre wurde er Teilhaber des Geschäftes. Nachdem sich Konsul Joseph Vielesfeld im Jahre 1882 vom Sortiment und Antiquariat zurückzog, um sich ganz seinem Verlage widmen zu können, übernahm Liebermann am 1. Juli 1882 das Sortiment und Antiquariat und machte den langjährigen Prokuristen Gottfried Köttel im nächsten Jahre zu seinem Teilhaber. Bis zum Jahre 1916 wurde die Firma unter der Bezeichnung A. Vielesfelds Hofbuchhandlung (Liebermann & Co.) gemeinsam geleitet, bis Köttel aus der Firma austrat und Liebermann das Geschäft allein übernahm.

